Sponsor*innen gesucht: Schule statt Zwangsheirat

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Ishinde Youth Initiative,

im Oktober haben wir Noel in Ishinde besucht. Er hat uns seinen Kindergarten und das neue Vocational Centre, die Berufsschule, gezeigt, und einen ganz wunderbaren Empfang bereitet. Er hat uns sogar mit einer Gruppe von Massai überrascht, die für uns gesungen und getanzt haben. Wir waren sehr beeindruckt.

Später haben wir mit den jungen Berufschülerinnen und -schülern im Klassenraum gesprochen, als sich Rahel zu Wort meldete. Eine Mutter von sechs Kindern, die uns schon als Anführerin und Vorsängerin der Massai aufgefallen war.

Unsere Kinder aus den Bomas der Massai, sagte sie, schaffen meist nur ein Jahr der secondary school, weil der tägliche Schulweg viel zu weit ist. Könnt ihr uns helfen, dass sie auch zur Schule gehen können, indem sie permanent auf eine secondary boarding school (Internatsschule) gehen können ?

Die Massai-Familien wohnen nicht im Dorf Ishinde, sondern in der trockenen Savanne weit hinter dem Dorf. Sie waren an diesem Morgen schon in der Dämmerung aufgebrochen und drei Stunden gelaufen, um vor der Schule für uns zu tanzen. Und nun bat uns Rahel um Hilfe, - nicht für sich, sondern für sechs 14jährige aus ihrer Gemeinschaft, denen sie mehr Chancen im Leben wünscht, als sie selbst hatte.






Rahel, so hat uns Noel später erzählt, wurde **mit fünfzehn Jahren verheiratet**, **als vierte Frau** eines Massai-Mannes mit vielen Rindern. Ihre Wünsche haben dabei keine Rolle gespielt. Sie hat sechs Kinder geboren und einige von ihnen konnten mit Noels Hilfe nach der Grundschule weiter zur Schule gehen. Die unterstützen Rahel jetzt.

"Rahel ist zornig darüber, wie sie behandelt wurde", sagte Noel, "deshalb will sie nicht, dass es anderen so geht. Wie meine Mutter." Auch Noels Mutter war eine zweite Frau eines Mannes, der bei der Hochzeit schon sehr alt war. Als er starb, blieb Noels Mutter mit sieben Kindern in Armut zurück. In einer Lehmhütte, deren Dach bei Sturm und Regen davongeflogen ist.

Die Massai in Kenia und Tansania sind bekannt dafür, dass sie an ihren Traditionen festhalten, im Guten wie im Schlechten. Sie schaffen es, nur mit ihren Rindern in der trockenen Savanne zu überleben, ohne den Ökosystemen zu schaden, ohne sie mit Plastik zu vermüllen und ohne

klimaschädliche Emissionen zu verursachen (wie wir mit unserer Reise). Aber viele halten eben auch an der alten Gesellschaftsordnung fest, in der junge Frauen gegen Kühe ausgetauscht und zur Heirat gezwungen werden.

Deshalb ist Rahel in Noels Schule gekommen: "Wenn diese Mädchen zur Schule gehen, werden ihre Familien sie nicht als Kinder verheiraten." Noel hat diese Familien besucht und ihre große Not gesehen, viele Rinder sind in der Trockenzeit gestorben. Ich habe Rahel mein Versprechen gegeben, ihr zu helfen und nach Sponsoren zu suchen.



Copyright Frank Mzalendo

Ganz links Izack Mshana aus Ishinde, der Sohn von Angela, der Köchin aus Noels Kindergarten, den wir vor zwölf Jahren als Baby im Arm hielten und den wir jetzt als Teenager wieder getroffen haben. Wir unterstützen seine Ausbildung.

Dann von links nach rechts, die Mädchen und Jungen aus Rahels Massai Community:

Eliana Paulo, die davon träumt, Ärztin zu werden.

Jackline Megigory, sie möchte Krankenschwester werden.

Sophia Jeremia und **Aisha Yakobo** wollen Lehrerinnen werden.

Timotheo Mesikana und **Jackson Petro** wollen Ärzte werden.

Wir suchen Sponsorinnen und Sponsoren, die eines der Kinder über eine Etappe begleiten möchten. Aber wir freuen uns auch über jede Spende, die uns dem Ziel näherbringt - sei sie noch so klein.

Vielleicht tut ihr euch zusammen und unterstützt ein Kind gemeinsam? Oder ihr sucht nach einem sinnstiftenden Weihnachtsgeschenk für Menschen, die selbst genug haben und für Frauen- und Kinderrechte und Gerechtigkeit brennen?

Eine gute secondary boarding school, die den Weg zur Universität ermöglicht, kostet 600 Euro pro Halbjahr - für alles zusammen: lernen, wohnen und essen. Der nächste Start ist Januar 2027.

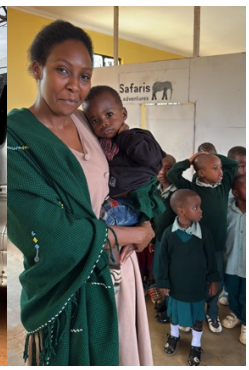
Noels Organisation **Ishinde Youth Initiative** arbeitet seit vielen Jahren mit Gerhard Bissingers Hamburger **Social Business Stiftung** zusammen, die **Spendenquittungen** ausstellt.

Es gibt zwei Möglichkeiten die Kids zu unterstützen:

- Sobald ein Sponsor zusagt, eines der Kinder über die vier Jahre zu begleiten und halbjährlich 600 Euro zu spenden, meldet Noel ein Kind an der secondary boarding school an.
- Alle Beträge, die einmalig gespendet werden, sammelt die Social Business Stiftung bis die 4800 Euro für ein Kind zusammen sind, und schickt es erst dann auf die Schule.

- So wird vermieden, dass ein Kind zur Schule geht und dann aus Geldmangel wieder abgemeldet werden muss, weil Sponsoren fehlen.



Klappt das alles überhaupt?

Ja, das bestätigt euch **Asifiwe**, die 2017 zur Einweihungsfeier des Kindergartens mit ihrem Vater zu Noel kam, als Gerhard zu Besuch war. Statt sie jung zu verheiraten, hat er um ein Stipendium für sie gebeten. Damit hat Asifiwe, dank eines Hamburger Sponsors vier Jahre Pädagogik an der Universität Makumira studiert und unterrichtet heute im Kindergarten bei der Ishinde Youth Initiative. Mit ganz viel Freude, das sieht man ihr an!

Folgende Kids haben ebenfalls Sponsoren gefunden und gehen jeweils die vier Jahre zur Schule:

Franziska	2024 – 2027
Josephine	2025 – 2028
Monika	2026 – 2029
Namayani	2026 - 2020
Ronie Akitanda	2026 -2029
Izack	**2027 -2030**

Wenn ihr mehr wissen wollt, fragt uns gerne:

Tanja mail@tanjabusse.de

Gerhard Bissinger social-business-stiftung.org gerhard.bissinger@t-online.de

Noel noelkipesha2015@gmail.com Whatsapp +255 713 941 475
ishindeyouthinitiative.or.tz

Noel könnte ihr englisch und deutsch (auch auf Kisuaheli und Kipare) ansprechen.

Social Business Stiftung

www.social-business-stiftung.org

Spendenkonto:

Social Business Stiftung

Sparkasse Stade Altes Land

IBAN: DE14 241 510 05 10000 220 69

Betreff: „Secondary Boarding School Programm“

Wir freuen uns auf Eure Unterstützung,

Tanja und Familie